

Detroit Abend-Post.

Entered at the Postoffice of Detroit as Second Class Matter.

Wöchentliche Veröffentlichungen des Detroit Evening Post.

Was heute vor einem Jahre gemeindet wurde.

„Unsere Gegner haben erklärt, sie würden die Kosten des Lebensunterhalts herabsetzen.“

Worte und Taten.

Zu einer seiner Reden, die die relativen Verdienste der Kandidaten für das Präsidentenamt würdigten, sagte Herr Taft: „Wir können Männer nur noch dem, was sie sagen und was sie tun und durch einen Vergleich ihrer Worte mit ihren Taten beurteilen.“

Herr Wilson hatte anfangs den Gedanken einer Vermehrung von Meer und Flotte gänzlich entmutigt, dann aber verlangte er den öffentlichen Bestand für Schaffung der großen Flotte der Welt.

Zu einer seiner Reden, verdammt der Präsident die Einmischung in die mexicanischen Angelegenheiten, aber Vera Cruz wurde genommen und ein Meer über die Grenze geschickt.

war Herr Wilson die Arbitrationsfrage gänzlich über Bord. Jetzt behauptet der Präsident ein energischer und aufrichtiger Fürsprecher der organisierten Arbeit zu sein.

Diese Vergleiche rechtfertigen die Schlussfolgerung, daß Herr Wilson, wenn überhaupt, nur wenige Ansichten hegt, die er nicht bereit ist, zu opfern, wenn politische Opportunität es erfordert.

„Ganz Amerika brüllt.“

Der Redakteur der von dem demokratischen Kampfkomitee herausgegebenen Wochenschrift „Bulletin“ führt eine richtige Durra-Kampagne.

Auf der ersten Seite wird dann im Detail ausgeführt, wie die wahren Patrioten in den verschiedenen Staatengruppen für Wilson drücken.

Das merkwürdige ist nun, daß die offiziellen Berichte des republikanischen Hauptquartiers von dieser Behauptung gar nichts merken lassen.

Norwegen hat den jenseitigen Teil seiner Schiffe und fast seinen ganzen Vorrat an Getreide verloren.

„Die Schmerzen sind iahredlich—Wo ist Campholin?“

Man nimmt Abschied von allen Schmerzen beim Gebrauch von Campholin. Versuchspaket beweist es.

Beseitigen Sie Ihre Schmerzen u. Ihr Leid. Haben Sie solche im Rücken? Campholin führt sofort Besserung herbei.

Campholin beseitigt alle diese Leiden. Es wirkt überraschend schnell und die Schmerzen verschwinden sofort.

wegen dessen, was er sagt, sondern weil er der Musikavale die Zeit flicht.

Der Regierungserlass, der Postmeistern unterlag, Spirituosen zur Beförderung anzunehmen, stellt anscheinend einen Verstoß dar.

Der Carnegie-Beldenfond hat eine neue Verteilung von Belohnungen vorgenommen.

Wenn Ihr Briefträger zeitweise etwas spät kommt, machen Sie ihm keine Vorwürfe.

Unter den Posten, die bei Einführung der Wahlenausgaben ausgeschlossen zu werden pflegen, finden sich die schlaflosen Nächte.

Frankreich hat für das nächste Jahr 50,000 Tonnen Eisenbahnwaggons zu \$55 pro Tonne oder \$25 über den regulären Preis hinaus bestellt.

Preßstimmen.

Ein Tauchblatt möchte wissen, ob Wilson ein Amerikaner sei.

In England ist alles feierlich, nur Klumpen sind billig.

Die Lobreden auf Morgans Kandidatentum lesen sich wie Leichenpredigten, von denen der Volksmund sagt, sie seien Lügenpredigten.

Herr Wilson hat den Vordruckern tapfer Fußstapfen gesetzt, schreibt die New York Times.

Der Löpel, der achtunddert Dollar für eine Maßnahme bezahlt, von der man ihm weisagte, daß sie verlorene Sache sei.

Gegen die Prohibition gibt es ein einziges wirksames Mittel — den Stimmgabeln!

Die rumänische Hauptstadt ist verlegt worden. Rente hat fette Fische bekommen!

Die englische Post fordert schleunige Hilfe für Rumänien.

Die rumänische Presse flagt die Militärs des Verrats an. Die gemeinsten Verräter haben in Bufarest!

Die Bundesregierung weigert sich, die Verfallenen an der mexicanischen Grenze nomhaft zu machen.

Denver unter Prohibition.

Die in rothen Farben gehaltenen Berichte, die sich aus Prohibitionstaaten ein biesiges angloamerikanisches Blatt senden läßt, bewegen Herrn Hermann Koppner, den bisherigen ersten Sprecher des Turnvereins, sich direkt an den Herausgeber des „Colorado Herald“ in Denver mit der Bitte um einen wahrheitsgetreuen Bericht über die dortigen Zustände zu wenden.

Wer Herr! In Veranstaltung Ihres Sarcophags nebst Einlage von Zeitungsabschnitten haben wir Ihnen Folgendes über die hier vorbereitende Sachlage zu berichten.

Wahr ist es, daß die Mehrzahl der Bürger der Stadt und des Staates gegen den „Saluh“ sind, aber letztere haben es sich selbst verordnet, indem eine ziemliche Anzahl als Spelunken geführt wurden.

Problem zu lösen.

Tod von fünf Mitgliedern der Knuth-Familie verursacht es.

Eine schwierige Frage wir das Erbschaftsgericht zu entscheiden haben in Verbindung mit der Hinterlassenschaft von Frederick W. Knuth.

Neugierde wurde bestraft. Frau Meyer hatte Richters Befehl nicht nachkommen können.

Offene Gerichtsakten und blinzelte dem Gatten zu.

Der Verwandte angeklagte Männer wurden freigesprochen.

Der Umstand, daß Frau Meyer trotz Verbotes die Tür des Gerichtsgebäudes öffnete und sich mit ihrem Gatten George auf dem Wege der Augenbraue unterhielt, während dieser gegen James Ford und Benjamin Foster auslagte.

DER HUDSON BASEMENT-LADEN offeriert einen Verkauf am Freitag von 250 Damen-Anzügen

—für— \$10.50 per Stück

Lesen Sie diese Notiz: Wir fühlen, daß das Publikum zu einer Aufklärung berechtigt ist, weshalb wir imstande sind, diese Anzüge zu einem solch außergewöhnlichen Preise im November zu verkaufen.

Es ist eine große Sache—dieser Verkauf. Es bedeutet etwas Feines für die Frauen, welche diese Anzüge erhalten.

Vom Standpunkt der Kundin aus angesehen ist dieses eine ideale Gelegenheit, indem man ungewöhnlich gute Waren zu einem ungewöhnlichen Preise kaufen kann zu einer Zeit, wenn solche Kleider am besten anerkannt werden müssen.

Die Anzüge sind hübsch und durchweg gut hergestellt. Es sind Fabrikate von bekannten Fabrikanten und das Material ist in jeder Hinsicht gut.

Wir entschlossen uns einen Verkauf in Szene zu setzen, der die Stadt in Erstaunen versetzen sollte — nebenbei sollte dieser Verkauf von Anzügen zu \$10.50 einen neuen Rekord für uns herbeiführen.

Und was sind die Resultate? Alles was wir sagen können ist, kommen und sehen Sie die Anzüge.

Kommen Sie selbst dann, wenn Sie nicht den Wunsch haben zu kaufen. Es ist interessant zu sehen, wie dieser Basement Laden betrieben wird und was für eine Sorte Werte man hier erhält.

Es sind mehr als 250 Anzüge in mehr als 25 verschiedenen Facets im Verkauf, von einfach geschneiderten bis zu den hübschesten Modellen mit Pelz- und Plüschtragen, sowie Besatzstoffe von Sammet.

Es sind viele Saplewaren darunter in einfachen blau und schwarz; ebenso alle anderen guten Farben.

Das Material ist bemerkenswert. Ausgezeichnetes Gabardine und Wolle Poplin—Fabrikate die nur in teuren Anzügen zu finden sind.

Alle Größen sind vorrätig. Jede Frau und junge Dame kann gefleidet werden; die Größen laufen von 16 bis 51.

Dieser Verkauf wird ein große Nachfrage bedeuten von Seiten des Publikums. Es ist nicht anders möglich, als daß ein solcher Verkauf hunderte von Frauen interessieren wird.

Extra Verkaufsausschütter wurden engagiert, um den Kunden gute Bedienung zu sichern. Der Verkaufsaum wurde bedeutend vergrößert und die Anzüge auf eine solche Art ausgestellt, daß man eine Auswahl leicht treffen und die Waren genau inspizieren kann.

Hudson's Basement-Laden.

oder letztere von den Kindern, dem in ersteren Falle wäre es möglich, daß die involvierte Hinterlassenschaft an die Angehörigen der jüngeren Frau Knuth fällt.

Wenn Eheleute gleichzeitig sterben, wird vom Gesetz theoretisch angenommen, daß die Frau zuerst stirbt; aber im Falle der Knuths sind die Verhältnisse so eigenartig, daß die Lösung der Frage weit schwieriger wird.

Der Umstand, daß Frau Meyer trotz Verbotes die Tür des Gerichtsgebäudes öffnete und sich mit ihrem Gatten George auf dem Wege der Augenbraue unterhielt, während dieser gegen James Ford und Benjamin Foster auslagte.

Der Sprachlehrer Maxwell Hogan, mit Bureau in der Fifth Avenue und auch in Cleveland, wurde gestern unter der Beschuldigung des Großdiebstahls in einer Zelle der Centralstation in Haft gesetzt.

Die größte Begriffsähnlichkeit haben im Allgemeinen die Schmecke, Drecker und Vorturner, weil diese die größten Täuscher bestgen.



Verlangte Revolver von Richter Sellers.

Anthony Ladato der Richternahrung der Gattin beschuldigt.

Der 21 Jahre alte Anthony Ladato, aus No. 202 Randolph Straße, wurde gestern unter der Anklage der Richternahrung seiner jungen Gattin im Polizeigericht vorgeführt und wurde während des Verhörs so aufgeregt, daß mit ihm nichts anzufangen war; er verlangte von Richter Sellers, daß ihm ein Revolver gegeben werde, damit er seinem Leben ein Ende machen könne.

Vier Polizisten waren notwendig, um den Mann zu überwalligen und zur Ruhe zu bringen; das Verhör wurde auf Freitag verschoben.